

Herzen, Gërcen, Gercen ['gjertsən], *Alexander Iwanowitsch*, eigtl. **A. I. Jakowlew**, Pseud. **Iskander**, russ. Schriftsteller und Publizist, * Moskau 6. 4. 1812, † Paris 21. 1. 1870; war ein illegitimer Sohn eines wohlhabenden russ. Gutsbesitzers und einer Deutschen; ab 1823 mit N. OGARJOW befreundet, mit dem er sich gemeinsam im Kampf gegen die Autokratie engagierte. Während des Studiums wurde H. vom dt. Idealismus und vom frz. utop. Sozialismus beeinflusst (SCHILLER, G. W. F. HEGEL, L. FEUERBACH, C. H. DE SAINT-SIMON); wurde 1834 verhaftet und in die Provinz verbannt (bis 1839 nach Wjatka und Wladimir, 1841/42 nach Nowgorod). Gemeinsam mit W. G. BELINSKI forderte er eine demokrat. Zivilgesellschaft nach westl. Vorbild (→ Westler). Mit »Kto winowat?« (1847; dt. »Wer ist schuld?«) leistete H. einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung des russ. Gesellschaftsromans.

Ab 1847 lebte er in W-Europa und setzte große Hoffnungen auf die polit. Ereignisse des Jahres 1848; Bekanntschaft mit K. MARX, G. GARIBALDI, G. MAZZINI, L. KOSSUTH. Nach dem Scheitern der Revolutionen übersiedelte er 1852 nach London, gründete dort eine freie Druckerei, in der er verbotene russ. Bücher herstellte und gab den Almanach »Poljarnaja zvezda« (1855–62; Polarstern) und die Zeitschrift »Kolokol« (1857–67; Die Glocke) heraus, die nach Russland geschmuggelt wurden und dort stark auf die öffentl. Meinung wirkten. Beim russ. Publikum verlor er allerdings an Einfluss, als er sich nach dem Aufstand von 1863 für eine poln. Autonomie aussprach. Seine Lebenserinnerungen »Byloe i dumy« (1854–70, 8 Tle.; dt. »Erlebtes und Gedachtes«) sind ein bedeutendes Dokument der russ. Autobiografik, in dem sich Politisches und Privates zu einem geschichtsphilosoph. Gesamtentwurf verbinden.

Ausgabe: *Sobranie sočinenij*, 30 Bde. (1954–65).

• M. MALIA: *H. and the birth of Russian socialism. 1812–1855* (Cambridge, Mass., 1961); M. PARTRIDGE: *A. H. Collected studies* (Nottingham 21993); I. BERLIN: *Russ. Denker* (München 1995).